

KRITISCHER BERICHT

SERIE IV ORCHESTERWERKE

WERKGRUPPE 11

SINFONIEN · BAND 3

VON WILHELM FISCHER

INHALT

Abkürzungs-Verzeichnis	c/2
Vorbemerkung	c/3
Allgemeines	c/4
Sinfonie in C KV 128	c/4
Sinfonie in G KV 129	c/7
Sinfonie in F KV 130	c/9
Sinfonie in Es KV 132	c/13
Sinfonie in D KV 133	c/15
Sinfonie in A KV 134	c/18
Sinfonie in D KV 161 u. 163 (141 ^a)	c/20
Druckfehler-Berichtigung und Ergänzung zu Serie IV, Werkgruppe 11, Band 3	c/23

© 1957 BY BÄRENREITER-VERLAG, KASSEL — NEUE MOZART-AUSGABE

Alle Rechte vorbehalten / Verbesserte Neuauflage 1971 / Printed in Germany
Kritischer Bericht zu BA 4502









A b k ü r z u n g s - V e r z e i c h n i s



AMA	=	Alte Mozart-Ausgabe = Gesamtausgabe der Werke Mozarts. 24 Serien; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1876—1905.
Bl., Bll.	=	Blatt, Blätter
Bls.	=	Bläser
ca.	=	circa
Cb.	=	Contrabasso
Cor.	=	Corno
Fl.	=	Flauto (Flöte)
Gleissner-Verz.	=	Thematisches Verzeichnis des 1800 an J. A. André gelangten Mozart-Nachlasses von Franz Gleissner, Offenbach um 1800 (Manuskript).
Hs., Hss., hs.	=	Handschrift, —en, handschriftlich
korr.	=	korrigiert
KV	=	Köchel-Verzeichnis = L. v. Köchel, Chron.-themat. Verzeichnis der Werke W. A. Mozarts. Die Auflagen werden durch hochgestellte Ziffern 1, 2, 3, 3a (letzteres = Aufl. 1947 mit Supplement) bezeichnet.
Nr., Nrn.	=	Nummer, Nummern
Ob.	=	Oboe
Part.	=	Partitur
Phras., phras.	=	Phrasierung, phrasiert
r	=	recto
T.	=	Takt
urspr.	=	ursprünglich
v	=	verso
V.	=	Violino
Va	=	Viola
Vc.	=	Violoncello
vgl.	=	vergleiche
WSF	=	Wyzewa / St. Foix, W. A. Mozart, sa vie musicale et son œuvre (Werksnummern).
Wz.	=	Wasserzeichen
z. B.	=	zum Beispiel
4tel	=	Viertel
8tel	=	Achtel
16tel	=	Sechzehntel
32stel	=	Zweiunddreißigstel

VORBEMERKUNG

Nicht berücksichtigt sind im Kritischen Bericht im allgemeinen Zutaten und Ergänzungen des Bearbeiters, die in den Notenbänden wie folgt gekennzeichnet sind:

Buchstaben (z. B. Stärkegrade) und Zahlen durch Kursivdruck, sonstige Zeichen (Keile, Punkte) durch kleineren bzw. schwächeren Stich oder (Bogen) durch Strichelung bzw. Punktierung, in manchen Fällen (Vorzeichen, aufführungspraktische Hinweise) auch durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden eine Ausnahme diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen usw. Sie sind stets kursiv gestochen, wobei aber die ergänzten in kleinerer Type erscheinen.

In den Notenbänden ist der jeweilige Werktitel normalisiert, die Partiturordnung dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der Originaltitel und die originale Partiturordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise heute noch transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. Mozarts Notierung der Vorschläge (, ) ist ohne besondere Kennzeichnung in die heute übliche Schreibung (, ) übertragen; über problematische Stellen äußert sich der Kritische Bericht. Bindebögen von Vorschlag zu Hauptnote und von Trillernote zu Nachschlag sind, wo fehlend, grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt, ebenso sind kombinierte Halte- und Bindebogen (, )

im allgemeinen stillschweigend in die heutige Schreibung übertragen (, ) Abbrivaturen von pochenden Achteln und Sechzehnteln, von Albertibässen oder sonstigen Figurationen wurden, wo sinnvoll, in der heute üblichen Weise notiert oder ausgeschrieben. Vortragszeichen wurden, wo ihre Bedeutung klar war, in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for:* und *pia:* etc. Haltebogen bei paarig auf einem System notierten Instrumenten (z. B. Oboen, Hörner) und bei Streicher-Doppelgriffen, die in den Quellen meist nur einfach erscheinen, sind stillschweigend ergänzt. Auf einem System paarig notierte Bläser wurden einfach behalst, außer in Fällen verschiedener Rhythmik oder Kreuzung der Stimmen. Doppelbehalsung erfolgte auch bei Unisono-Führung beider Stimmen, wenn dadurch nicht Unübersichtlichkeit wegen allzu hoher Tonlage oder allzu vieler kleiner Vorschlagsnoten entstand.

Allen Sinfonien dieses Bandes liegen Autographe W. A. Mozarts zu Grunde, und zwar standen Mikrofilme und nach diesen hergestellte Photokopien zur Verfügung. Die auf Grund davon nicht durchführbaren Beschreibungen der Hss. sind Herrn Univ.-Prof. Dr. Walter Gerstenberg, Tübingen, Herrn Dr. Rudolf Elvers, Berlin-Charlottenburg, und Herrn Dr. Martin Cremer, Marburg/Lahn, zu danken. Alle herangezogenen Autographe tragen auf der Titelseite (Bl. 1r), meist in der Mitte des rechten Blattrandes, in roter Tinte eine Nummer des Gleißner-Verz. und in der Mitte des unteren Blattrandes die Nummer des André-Verz. innerhalb eines kleinen Vierecks, z. B. 116.

ALLGEMEINES






Die Partituranordnung ist außer in KV 163 immer barock: Blech (Trompeten vor den Hörnern), Holz (Oboen vor den Flöten), Streicher. In KV 163 stehen oben Violinen und Viola, dann folgen die Bläser (Oboen, Flöten, Hörner, Trompeten, Pauken) und ganz unten die Bässe. Die Trompeten heißen immer Clarini, die Hörner-Stimmung ist oft umständlich Guidonisch (*E la mi, A la mi re*). Die Blechbläser sind immer auf je einem System mit Vorezeichnung von zwei Violinschlüsseln nebeneinander und Doppel-Behalsung notiert, die Holzbläser selten ebenso, meist auf zwei getrennten Systemen.

An dynamischen Bezeichnungen finden sich: *pia:*, *for:*, *planiss:*, *fortiss:*, *crescendo*, *decrescendo*.

An Spielarten: *con (senza) sordini*, *pizzicato*, *pizz:*, *col arco*.

Stricharten: für Staccato sind Keile (Strichlein) oder Punkte offenbar gleichbedeutend verwendet, meist eindeutig von der Schreibbequemlichkeit abhängig (auf Einzelnoten Strichlein, auf Notenreihen mit oder ohne Bindebogen sind Punkte und kürzere Strichlein gemischt). Die gewünschte Strichart ist immer nur über alle Parallelstellen genauer feststellbar. Eine 3 für Triolen wird ganz systemlos geschrieben oder nicht, ebenso Bindebogen bei Vierteln-Gruppen in kleinen Notenwerten. Die Inkonsequenz in der Bezeichnung des Staccato geht aus dem ersten, dem Notenband beigegebenen Faksimile klar hervor.

Vorschläge werden immer als einmal oder zweimal durchstrichene kleine Achtelnoten geschrieben, welche Schreibart gelegentlich auch auf einzelne normale Sechzehntel und Sechzehntel-Pausen angewendet wird.

An Abkürzungen finden sich:  für 8 gleiche Achtel,  für 4 gleiche Achtel,   für pochende Sechzehntel, Brillenbässe sind als  notiert. Selbstverständliche Ganztakt-Pausen fehlen oft. Unisono-Führung der beiden Oboen, Flöten oder Violinen wird durch „unisono“, „unis:“ oder „us:“ angezeigt, Führung z. B. der ersten Oboe mit der ersten Violine durch „col Violino 1mo“, der Viola mit den Bässen durch „col Basso“. Die Ausschreibung aller dieser Abkürzungs-Typen geht aus der Vorbemerkung hervor.

Nr. 1

SINFONIE IN C

KV 128; WSF 140; AMA Serie 8 Nr. 16

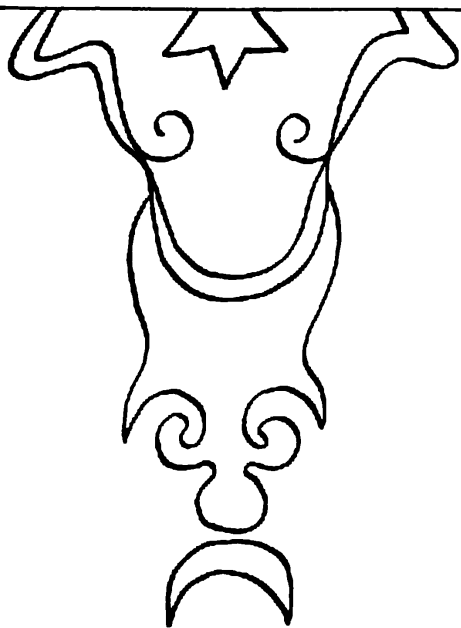
I. Quelle

Autograph im Besitz der Deutschen Staatsbibliothek Berlin ohne Signatur. 14 Bll., Querformat 32,4 : 22,8 cm, 10zeilig rastriert.

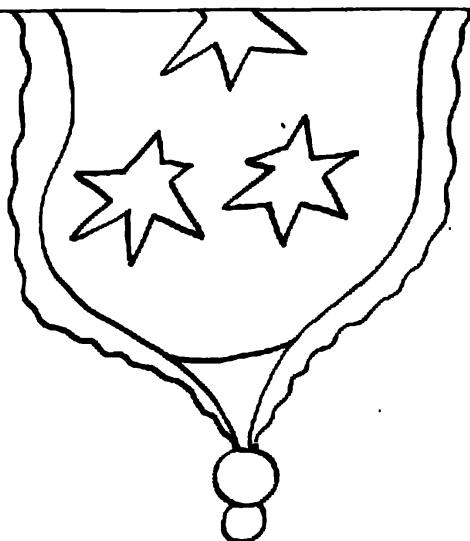
Papier: Handgeschöpftes weiß-gelbliches Büttin, oben beschnitten, kräftige Qualität. Papier in sich quengerippt mit waagrechten Wasserzeichenlinien von ca. 2,5 cm Abstand (nicht fühlbar, aber zu sehen).

Wz.: jeweils in der Mitte, an den oberen Rand gerückt, Wz. Nr. 2 sehr eng am oberen Rand. Wz. 1: Bll. 2, 5, 12, 14; Wz. 2: Bll. 4, 7, 10; Wz. 3: Bll. 1, 6, 11; Wz. 4: Bll. 8, 9, 13; Wz. 5: Bl. 3.

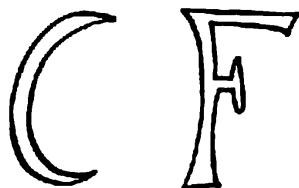
Wz. 1



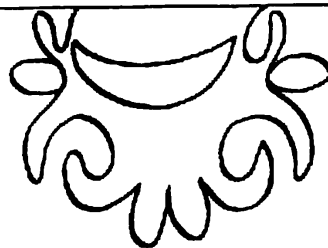
Wz. 3



Wz. 2



Wz. 4



Wz. 5 = Wz. 1

Blattzählung (von Bibliothekarshand) jeweils in der rechten oberen Ecke der Bll.

Die Hs. ist nicht geheftet noch eingebunden, sondern liegt in losen Lagen in einem grauen (modernen) Papierumschlag: Bll. 1–4, Bll. 5–8, Bll. 9–12 = je zwei ineinander gelegte Lagen; Bll. 13–14 = eine Lage.

Verteilung der Sätze: 1. Satz: Bll. 1 r–7 r; 2. Satz: Bll. 7 v–8 v; 3. Satz: Bll. 9 r–13 r (Bll. 13 v–14 v nur rastriert, nicht beschrieben).

Die Rastrierung ist außerordentlich gleichmäßig und genau.

Der Berliner Bibliotheksstempel auf den Vorderseiten der Bll. 1, 5, 9, 13, jeweils unten.

Außer den Tempobezeichnungen für die einzelnen Sätze finden sich hs. Bemerkungen nur auf der Titelseite (Bl. 1 r): „*Sinfonia*“ (in der Mitte; rechts daneben:) „*die Amadeo Wolfgango Mozart / nel mese di maggio 1772 / á salisburgo / [Hs. Nissen:] und / seine / Handschrift.*“ Rechts am Rand des Blattes, auf der Mittelhöhe die Nummer des Gleissner-Verz. in roter Tinte: „*Nro 41*“, in der linken oberen Ecke des Bl. von anderer fremder Hd. in schwarzer Tinte „*16*“.

Das ganze Autograph ist sehr gleichmäßig geschrieben in einheitlicher Tinte, heute hellbraun; einzelne der Korrekturen von Mozart in schwarzer Tinte. Das Autograph wurde von Max Friedländer der Bibliothek zum Geschenk gemacht (steht nicht in KV³). Part.-Anordnung: 2 *Corni* (ein System mit zwei Violinschlüsseln), 2 *Oboe* (2 Systeme), *Violini*, *Viole*, *Bassi*.


S. 1, T. 12 in AMA irrtümlich wiederholt; bekanntlich hat die AMA für Serie 8 keinen Revisionsbericht.

II. Lesartenverzeichnis


Allegro maestoso

Takt	System	Bemerkung
45	V. I	4. 8tel urspr. a ⁴ , ausgewischt.
47	Vc./Cb.	urspr. G ohne Hals, ausgewischt, offenbar Vorwegnahme des folgenden T., also Fehler beim Abschreiben einer Skizze.
79	Vc./Cb.	vor letztem 8tel urspr. b oder # (?), ausgewischt.
123	V. II	1. 4tel Note radiert (urspr.?).

Andante grazioso

Takt	System	Bemerkung
18	V. I	letztes 8tel urspr. 2 16tel mit Bdbg., ausgewischt, Vorwegnahme der 2 ersten 16tel des folg. T., wieder Abschreibefehler.
21	V. I	auf 1. 4tel urspr. Keil, ausgewischt.
22	Vc./Cb.	urspr. unter d. Noten <i>pia</i> ., ausgewischt.
36	V. II	nach d. 4tel Note urspr. # wieder Abschreibefehler, ausgewischt.
38	Va. Va./Cb.	letztes 8tel urspr. e' } letztes 8tel urspr. a } ausgewischt.
59	V. I	urspr.  , ausgewischt.

Allegro

Takt	System	Bemerkung
18	Ob. II	1. 4tel urspr. g', ausgewischt.
51	Va.	1. 8tel urspr. cis (irrt. statt 2. 8tel), ausgewischt.
53	V. II	2. T.-Hälfte ganz verwischt, weniger stark in Va. u. Vc./Cb.
55—59	Bls. u. V. I	T.-Striche urspr. halbtaktig vorgezogen, dann T. 55 in den Bls. ausradiert, in T. 56—59 durchgestr.
55	Va.	4.—6. 8tel urspr. nur zwei 8tel e' u. d' mit Bdbg., Bg. ausgewischt und 8tel-Pause undeutlich eingefügt.
56	Va.	5. 8tel urspr. mehr links gestanden, ausgewischt und überschrieben.
70	Va.	urspr. mit Vc./Cb. e, g mit Bdbg., ausgewischt.
71	Va.	urspr. mit Vc./Cb. fis, a mit Bdbg., ausgewischt.
99	Cor. I Vc./Cb.	c'' verbessert aus d''. punktierte 4tel c urspr. falsch als  geschrieben.

Nr. 2

SINFONIE IN G

KV 129; WSF 141; AMA Serie 8 Nr 17

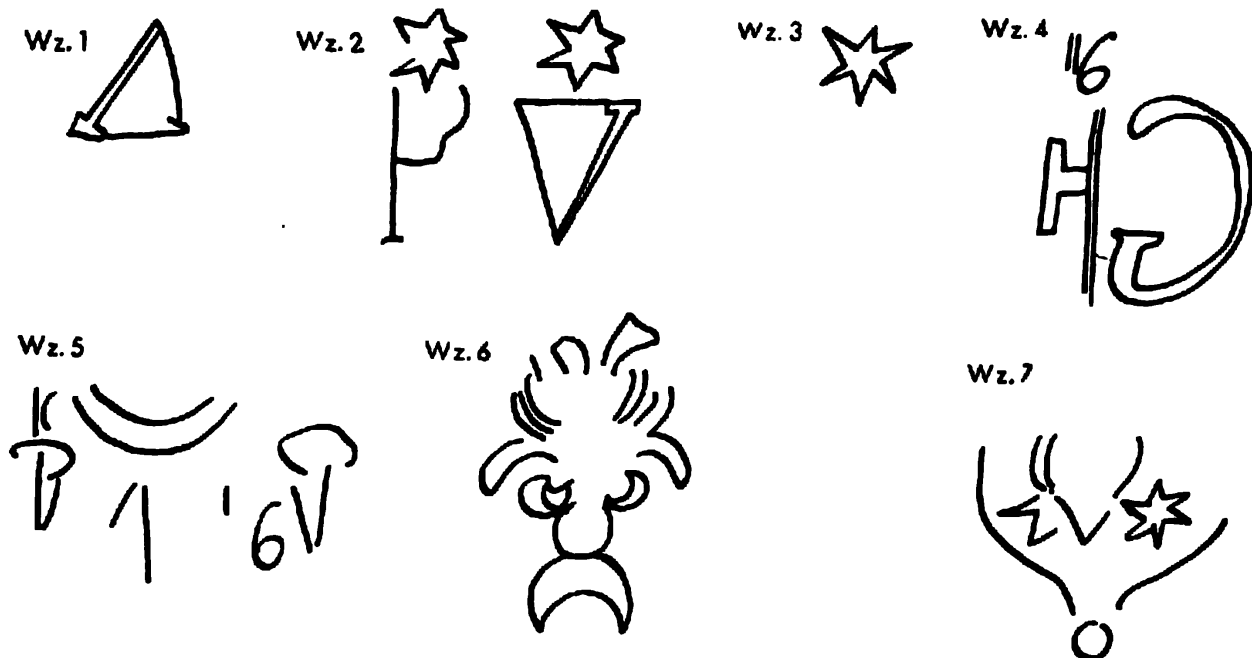
I. Quelle

Autograph in Verwahrung der Universitätsbibliothek Tübingen (Berliner Bestände) ohne Signatur. 16 Bl., Querformat 32 : 23,5 cm, 10 zeilig rastriert. Die 5 Autographe der Sinfonien KV 129, 130, 132, 133 und 134 sind in einen Halbfranz-Band zusammengebunden, Format 33 : 24 cm, Gesamtdicke der Blätterlagen 2 cm. Das Leder von Rücken und Ecken ist hellbraun, das schon leicht abgenutzte Papier (Gustav-Papier der Buchbinder) hellbraun und gelb marmoriert. Das Vorsatz-Papier zeigt auf dunkelrotem Grund goldene Renaissance-Ornamente. Der Lederrücken weist 6 Bünde auf, zwischen denen 3 aufgeklebte Leder-Schildchen liegen, davon das oberste und unterste rot, das mittlere ehemals schwarz. Die Schildchen tragen in Golddruck die Aufschriften: das oberste: *Mozart Sinfonien*; das mittlere: *KV. 129, 130/132-134*; das unterste: *Autograph*. Der Einband dürfte kaum vor und nach dem letzten Drittel des 19. Jhdts. entstanden sein.

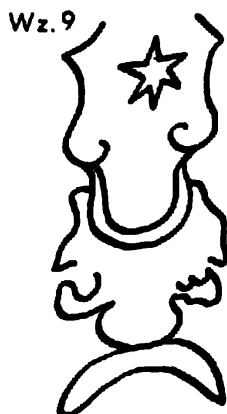
In der linken oberen Ecke des oberen Einband-Deckels außen kleines weißes Papierschildchen mit Angabe des Inhalts.

Papier: handgeschöpftes weiß-gelbliches Bütten, kräftige Qualität, oben beschnitten. Papier in sich quer gerippt mit waagrechten Wasserzeichenlinien von ca. 2,5 cm Abstand (nicht fühlbar, aber zu sehen). Außerdem 10 verschiedene Wasserzeichen, die offenbar einem einzigen großen Bild angehören und deren Verschiedenheit sich aus der Lage des jeweiligen Papier-Abschnitts aus dem großen Büttenbogen erklärt. Sie stehen in der Bl. Mitte und reichen selten über das obere Drittel des Bl. hinunter.

Bl. 1 ohne Wz.; Wz. 1: Bl. 2; Wz. 2: Bl. 3; Wz. 3: Bl. 4; Wz. 4: Bll. 5, 12, 16; Wz. 5: Bl. 6; Wz. 6: Bll. 7, 14; Wz. 7: Bl. 8;



Wz. 8: Bl. 9, 13; Wz. 9: Bl. 10; Wz. 10: Bl. 11, 15.



Blattzählung (von Bibliothekarshand) jeweils in der rechten oberen Ecke der Bl. mit Bleistift.

Verteilung der Sätze: 1. Satz: Bl. 1r–7r; 2. Satz: Bl. 7v–10r; 3. Satz: Bl. 10v–16r (Bl. 16v nur rastriert, nicht beschrieben).

Die Rastrierung ist äußerst gleichmäßig und genau. Außer den Tempobezeichnungen für die einzelnen Sätze finden sich hs. Bemerkungen nur auf der Titelseite (Bl. 1r): „Sinfonia“ (in der Mitte; rechts daneben:) „del Sgh: Cavaliere Amadeo Wolfgango / Mozart nel mese di Maggio 1772. / à Salisburgo / [Hs. Nissen:] und / seine / Handschrift“. Rechts am Rand des Blattes, auf der Mittelhöhe die Nummer des Gleissner-Verz. in roter Tinte: „No 47“, in der linken oberen Ecke des Bl. von anderer fremder Hand in schwarzer Tinte „17“. Auf dem unteren Rand des Bl. spätere Zusätze mit Bleistift: links „acc. 99500“, in der Mitte J. A. Andrés Nummer 116, rechts „K 129“.

Das ganze Autograph ist sehr gleichmäßig geschrieben in einheitlicher Tinte, heute braun; einzelne der Korrekturen von Mozart in schwarzer Tinte.

Part.-Anordnung: 2 Corni (ein System mit zwei Violinschlüsseln), 2 Oboe (2 Systeme), Violini, Violen, Bassi.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro

Takt	System	Bemerkung
13	Ob. I	2. T.-Hälfte urspr. <i>fis</i> , ausgewischt.
33	Ob. I	2. Halbe <i>g</i> “ zuerst irrtüml. ausgewischt, dann neu geschrieben.
41	V. I	Vor dem 3. 8tel falsches # ausgewischt.
42	V. I	letztes 4tel offenbar urspr. eine Oktave tiefer, ausgewischt.
50	Va.	1. 4tel urspr. wahrscheinlich 4tel-Pause.

Takt	System	Bemerkung
56	V. I	am T.-Beginn ein zusätzliches #, letzte Note urspr. vielleicht d, ausgewischt.
66	Vc./Cb.	vor 8tel klein c falsches # getilgt, ferner urspr. falsche Oktaven mit 2. V. e c, ausgewischt.
72	Ob. I/II	2. T.-Hälfte urspr. mit 1. u. 2. V. geführt, dann ausgewischt.
109	V. I	1. Note urspr. Tripelgriff d' h' g'' wie T. 103, ausgewischt.

Andante

38	Va.	unter letzter Note ausgewischter Keil.
49	V. II	urspr. in 16teln gepochtes f'.
50	Vc./Cb.	1. 8tel anscheinend urspr. eine Oktave tiefer.
54	Va.	5. 16tel vielleicht urspr. h.
61	Va.	urspr. wie T. 59 Halbe g in 16teln gepocht.
63	V. II	1. 8tel urspr. als c' verschrieben, ausgewischt.

Allegro

Takt	System	Bemerkung
113	V. II	letztes 8tel und 1. 8tel des nächsten T. urspr. eine Oktave tiefer, ausgewischt.
163	Va.	am T.-Beginn verwischte Stelle, wohl kaum an Stelle einer Note.

Nr. 3

SINFONIE IN F

KV 130; WSF 143; AMA Serie 8 Nr 18

I. Quelle

Autograph in Verwahrung der Universitätsbibliothek Tübingen (Berliner Bestände) ohne Signatur, 21 Bll. Format und Papier wie bei KV 129, Wz. wie dort, aber nur Wz. 4, 6, 8, 9 und 10 vorkommend. Verteilung auf die Bll.: Wz. 4: Bll. 4, 5, 9, 15, 18; Wz. 6: Bll. 2, 7; Wz. 8: Bll. 1, 8, 12, 14, 19; Wz. 9: Bll. 11, 13, 20; Wz. 10: Bll. 3, 6, 10, 16, 17.

Blattzählung wie bei KV 129. Verteilung der Sätze: 1. Satz: Bll. 1r–7v, 8r kanzelliger Beginn des urspr. 2. Satzes; 2. Satz: Bll. 8v–12r; 3. Satz: Bll. 12v–13v; 4. Satz: Bll. 14r–21r (Bl. 21v rastriert, unbeschrieben).

Die Rastrierung ist äußerst gleichmäßig und genau. Außer den Tempobezeichnungen für die einzelnen Sätze finden sich hs. Bemerkungen nur auf der Titelseite (Bl. 1r): links oben „Sinfonia“, in der Mitte etwas höher „Sinfonia“, rechts daneben: „del Sgr Cavaliere Amadeo Wolfg: Mozart / à Saltsburgo nel Maggio 1772“ / [Hs. Nissen:] „und / seine / Handschrift“. Numerierungen analog KV 129: rechts am Rand des Blattes, auf der Mittelhöhe die Nummer des Gleissner-Verz. in roter Tinte: „Nro 42“, in der linken oberen Ecke des Bl. von anderer fremder Hand in schwarzer Tinte „15“. Auf dem unteren Rand des Bl. spätere Zusätze mit Bleistift: links „acc. 9950c“, in der Mitte J. A. Andrés Nummer 117, rechts „K 130“.

Das ganze Autograph ist sehr gleichmäßig geschrieben in einheitlicher Tinte, heute lichtbraun. Mit S. 36, T. 103 des Notenbandes wird die Tinte so blaß, daß Mozart einzelne Notengruppen offenbar mit schwarzer Tinte nachgezogen hat, so daß innerhalb eines T. dunkle und blasse Schrift nebeneinander steht. Part.-Anordnung: im Autograph oben 2 Corni in f auf einem System mit 2 Violinschlüsseln, dann 1. Flauto, 2. Flauto, Violini, Violen, Bassi. Darunter 2 Corni in C Alto auf einem System mit Doppelschlüssel nachträglich zugesetzt mit zarteren Notenköpfen und etwas blasserer Tinte (vgl. Faksimile I). Erst im Trio des Menuett (Notenband S. 42) sind die Corni in C Alto an der Spitze der Partitur, was auch im Finale so bleibt.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro

Takt	System	Bemerkung
24	Fl. I	urspr. irrtümlich das h mit \natural von T. 29 vorweggenommen, dann dick durchstrichen, offenbar Abschreibefehler von der Skizze.
30–31		ursprünglich als Vorwegnahme von T. 34–35:

Cor. in f

V. I

V. II

Va.

B.

pia.

piano

pia.

pizzicato

Andantino grazioso

Voraus geht der kanzellierte Beginn eines ursprünglichen 2. Satzes:

Dann folgt das *Andantino grazioso*; hier die Stellung der vier Cor. wie im 1. Satz, aber oben Corni in B, unten Corni in F.

Takt	System	Bemerkung
1	Vc./Cb.	<i>pizzigatto</i> .
48 u. 50	Vc./Cb.	d bzw. c urspr. als gepochte 16tel notiert, dann durchstrichen.
53	Fl. II	1. 8tel urspr. f', dann ausgewischt.
74	Fl. I/II	1. 8tel urspr. 2 16tel f, es, als Ergänzung zur Triole g nachträglich zugesetzt.

Menuetto

Cor. wie im 1. Satz, aber im Trio Corni in C Alto an der Spitze der Partitur.

Takt	System	Bemerkung
7	Fl. II	2. 4tel urspr. f, korr. in e.
12	Va.	urspr. 4 8tel a', g', a', g' und ein 4tel a'; letzteres offenbar undeutlich, darum Buchstabe a darüber gesetzt, dann das Ganze durchstrichen.
13	Va.	2. 8tel urspr. es, ausgewischt.

Trio


Takt System Bemerkung

13—23 2. Teil des Trio urspr. anders, dann kanzelliert:

Molto Allegro

Angabe „Molto Allegro“ mit Bleistift nachträglich zugesetzt.

Takt System Bemerkung

1	V. I	2. Halbe urspr. Doppelgriff f' c'', ausgewischt.
18	Fl. I	6. 8tel urspr. c'' (irrtümlich aus Fl. II genommen, offenbar Abschreibfehler aus der Skizze), ausgewischt.
18	Fl. II	1. Note urspr. 4tel, ausgewischt.
91	Va.	urspr. statt Pause der folgende T. vorweggenommen (wieder Abschreibfehler aus der Skizze), ausgewischt.
97—98	Vc./Cb.	urspr.:  , durchstrichen und eine Zeile tiefer neu geschrieben.
127	Vc./Cb.	erster Halbtakt wegen Undeutlichkeit eine Zeile tiefer deutlich wiederholt.
132	Cor. in f	1. Note urspr. Halbe, dann ausgewischt und als 4tel berichtigt.
147	Vc./Cb.	vor dem 7. 8tel urspr. #, dann ausradiert.
152	Fl. II	letztes 4tel urspr. Halbe, ausgewischt und korrigiert.

Nr. 4
SINFONIE IN ES
KV 132; WSF 145; AMA Serie 8 Nr 19.

I. Quelle

Autograph in Verwahrung der Universitätsbibliothek Tübingen (Berliner Bestände), ohne Signatur, 21 Bll. Format und Papier wie bei KV 129, Wz. wie dort, aber nur Wz. 4, 6, 8, 9 und 10 vorkommend (wie bei KV 130). Verteilung auf die Bll.: Wz. 4: Bll. 2, 5, 6, 10, 14, 20, 22; Wz. 6: Bl. 18; Wz. 8: Bll. 3, 7, 8, 11, 15, 17, 21; Wz. 9: Bll. 4, 12, 16; Wz. 10: Bll. 1, 9, 13, 19.

Blattzählung wie bei KV 129. Verteilung der Sätze: 1. Satz: Bll. 1r–7r; 2. Satz: Bll. 7v–11r; 3. Satz: Bll. 11v–13r; 4. Satz: Bll. 13v–18v; ursprünglicher 2. Satz: Bll. 19r–21r (Bl. 21v rastriert, unbeschrieben, ebenso Bl. 22).

Die Rastrierung ist äußerst gleichmäßig und genau. Außer den Tempobezeichnungen für die einzelnen Sätze finden sich *hs.* Bemerkungen nur auf der Titelseite (Bl. 1r): links oben „*Sinfonia*“, rechts oben in etwas größerer Höhe: „*del Sgr. Cavaliere Amadeo Wolfgango Mozart / nel Luglio 1772 à Salisburgo / [Hs. Nissen:] „und / seine / Handschrift“*. Nummerierung: rechts am Rande des Blattes, auf der Mittelhöhe die Nummer des Gleissner-Verz. in roter Tinte: „*No 62*“, in der linken oberen Ecke des Bl. von anderer fremder Hand in schwarzer Tinte „*19*“. Auf dem unteren Rand des Bl. spätere Zusätze mit Bleistift: in der Mitte J. A. Andrés Nummer *118*, rechts „*K 132*“.

Das ganze Autograph ist sehr gleichmäßig geschrieben in einheitlicher Tinte, heute hellbraun, einzelne Korrekturen von Mozart mit schwarzer Tinte eingetragen, einzelne Notengruppen offenbar von ihm mit schwarzer Tinte nachgezogen.


II. Lesartenverzeichnis

Part.-Anordnung: im Autograph 2 *Corni in E la fa alti*, 2 *Corni in E la fa Bassi* (jedes Hörnerpaar auf einem System mit zwei Violinschlüsseln), Oboe (auf zwei Systemen), *Violini, Viole, Bassi*. Im Andante nur 2 *Corni in B fa* auf einem System mit Doppelschlüssel.


Allegro

Takt	System	Bemerkung
51	V. I	1. 4tel über Rasur dick korrigiert.
74	Va.	1. 4tel urspr. b, durchstrichen (irrtümliche Wiederholung von T. 71).
97	V. II	3. 8tel urspr. irrtümlich b (Vorausnahme des 5. 8tels).
114	Vc./Cb.	1. T.-Hälfte korrigiert aus c in 8tel Pochung.
144	Ob. II	statt 3. 4tel c“ urspr. Kopf einer Halben es“, ausgewischt, dann kanzeliert.

Andante

Takt	System	Bemerkung
26	Ob. II	falscher \sharp vor der 1. Note ausgewischt
52	Vc./Cb.	urspr. anscheinend 4tel c und 8tel c, dann 4tel mit 8tel Fahne punktiert, 8tel c ausgewischt und die 3 endgiltigen 16tel geschrieben.
129	Va.	statt 4tel b urspr.  , durchstrichen.

Menuetto



Takt	System	Bemerkung
4	Vc./Cb.	urspr. schon T. 5 hingeschrieben, dann beide 4tel-Pausen und das 4tel es ausgewischt. Ebenso Va., aber urspr. nur die beiden 4tel-Pausen geschrieben und ausgewischt.
33	Vc./Cb.	nach dem 1. 8tel ausgewischter Klecks auf der untersten Linie.
36	V. I	urspr. vielleicht 

Trio

Takt	System	Bemerkung
17	Va.	1. Note urspr. irrtümlich es, ausgewischt.

Allegro (Finale)

Hier sind ganz deutlich zuerst die Streicher geschrieben und dann die Bläser darüber gesetzt.

Takt	System	Bemerkung
7	Va.	Vorschlag urspr. als 8tel ausgeschrieben, also vier 8tel und zwei 4tel, dann durchstrichen, dann im untersten System unter Basso richtiggestellt mit Verweis durch ein x.
18	V. I	urspr.  , dann 8tel-Vorschlag ausgewischt und in ein 8tel verwandelt und letztes 8tel weggestrichen.
46	Va.	2. T.-Hälfte urspr. wie in Vc./Cb. halbe Pause, dann ausgewischt und durch die Noten ersetzt.
49	V. I	urspr.  , durchstrichen, unter Vc./Cb. auf leerem System richtig notiert mit Verweis durch ein x.

Takt	System	Bemerkung
78	V. I	Note c urspr. zu weit links, durchstrichen und richtig postiert.
81	V. I	1. Note urspr. Halbe, ausgewischt.
87	Vc./Cb.	urspr. 2 Halbe B u. b, ausgewischt und verbessert.
130	V. I	falscher h weggewischt.

Andantino grazioso (ursprünglicher langsamer Satz)

Takt	System	Bemerkung
4	Vc./Cb.	2. 4tel urspr. irrtümlich g, ausgewischt.
6	Vc./Cb.	die beiden 8tel urspr. es und f, gestrichen.
10	V. I	Triller urspr. über dem 4tel e, ausgewischt.
12	Va. II	das 4tel urspr. g, ausgewischt.
31	Ob. II	die beiden 32stel urspr. irrtümlich g, a, durchgestrichen.

Nr. 5

SINFONIE IN D

KV 133; WSF 146; AMA Serie 8 Nr 20

I. Quelle

Autograph in Verwahrung der Universitätsbibliothek Tübingen (Berliner Bestände), ohne Signatur, 18 Bll. Format und Papier wie bei KV 129, Wz. wie dort, aber nur Wz. 4, 8, 9 und 10 vorkommend. Verteilung auf die Bll.: Wz. 4: Bll. 4, 7, 9, 15; Wz. 8: Bll. 1, 6, 12, 14; Wz. 9: Bll. 2, 5, 11, 13, 18; Wz. 10: Bll. 3, 8, 10, 16, 17.

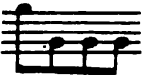
Blattzählung wie bei KV 129. Verteilung der Sätze: 1. Satz: Bll. 1r–9r; 2. Satz: Bll. 9v–11r (³/₄ der S. 11r unbeschrieben); 3. Satz: Bll. 11v–12v; 4. Satz: Bll. 13r–18r (18v unbeschrieben).

Die Rastrierung ist äußerst gleichmäßig und genau. Außer den Tempobezeichnungen für die einzelnen Sätze finden sich hs. Bemerkungen nur auf der Titelseite (Bl. 1r): links oben „Sinfonia“, rechts oben: „del Sgr. Cavaliere Amadeo Wolfgango / Mozart. nel Luglio 1772 à Saltsburgo / [Hs. Nissen:] „und / seine / Handschrift“. Numerierung: rechts am Rand des Bl., auf der Mittelhöhe die Nummer des Gleissner-Verz. in roter Tinte „No 63“, in der linken oberen Ecke des Bl. von anderer fremder Hand in schwarzer Tinte „20“. Auf dem unteren Rand des Bl. spätere Zusätze mit Bleistift: in der Mitte J. A. Andrés Nummer 119, rechts „K 133“.

Das ganze Autograph ist sehr gleichmäßig geschrieben in einheitlicher Tinte, heute hellbraun, einzelne Korrekturen von Mozart mit schwarzer Tinte eingetragen, einzelne Notengruppen offenbar von ihm mit schwarzer Tinte nachgezogen. Part.-Anordnung: 2 *Clarini* (auf einem System mit zwei Violinschlüsseln und Doppelbehalzung), 2 *Corni* (ebenso notiert), *Oboe* (auf zwei Systemen), *Violini*, *Viole*, *Bassi*. Mozart hat offenbar zuerst die Streicher notiert und dann die Bläser darüber gesetzt, denn ihre schiefen Hälse verraten Flüchtigkeit und die Angst, die darunter stehende sorgfältig geschriebene Streicher-Part. zu verwischen.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro

Takt	System	Bemerkung
9	Va.	2. Hälfte urspr. 4 gepochte 8tel e, ausgewischt.
25	V. I	das 8tel nach der Pause urspr. wahrscheinl. a', ausgewischt und d'' darausgemacht.
35	V. I Vc./Cb.	2. T.-Hälfte urspr. e', ausgewischt. 2. T.-Hälfte urspr. fis, gis, ais, fis, durchstrichen und auf leerem System darunter richtig notiert.
37	Vc./Cb.	2. T.-Hälfte urspr. e, fis gis, e, korr. durch Streichung des 1. fis und Einfügung des 2. fis.
39	Ob. II	h zuerst verwischt, dann nachgezogen.
40	Vc./Cb.	2. T.-Hälfte ausgewischter h vor cis.
41	Va.	2. 4tel urspr. h, ausgewischt.
55	Vc./Cb.	2. T.-Hälfte urspr.  , dann 3. u. 4. 8tel ausgewischt. und durch 8tel-Pause und 8tel h ersetzt.
109	Va.	urspr. d, ausgewischt.
115	V. II	2. 16tel anscheinend urspr. irrtüml. g, ausgewischt.
117	V. I	2. T.-Hälfte urspr. a'', ausgewischt.
142	Ob. I	statt der beiden ersten 4tel urspr. Halbe g'', ausgewischt.
152	Va.	1. 8tel nach dem 4tel urspr. h, ausgewischt und mit d überschrieben.
161/162		zwischen diesen Takten urspr. ein 1 ma-T., T. 161 war 2 da; der 1 ma-T. und die 2 im folgenden T. kanzelliert:



CI.
Cor.
Ob. I
Ob. II
V. I
V. II
Va.
B.

Takt	System	Bemerkung
162	Va.	2. T.-Hälfte urspr. vier 8tel a, die beiden ersten ausgewischt und durch 4tel-Pause ersetzt.
175	Vc./Cb. Cor. II	1. gepochte Halbe urspr. d, ausgewischt. urspr. ganze Note e.

Andante

Takt	System	Bemerkung
20 nach 22	V. I	urspr. 4tel-Pause, 8tel-Pause und 8tel h. alles durchstrichen und darüber ganze Pause gesetzt. kancellierter Takt:

The image shows a musical score snippet for measures 20 and 22. It consists of five staves: Fl. (Flute), V.I. (Violin I), V.II. (Violin II), Va. (Viola), and B. (Bass). The notation includes various rests and notes, with some parts crossed out and replaced by a whole rest. The key signature is one flat (B-flat).

38	Vc./Cb.	2. T.-Hälfte u. T. 39 1. Hälfte urspr. H, H, e, e, durchstrichen und korr.
----	---------	--

Menuetto

Takt	System	Bemerkung
1-2	Va.	urspr. <i>col Bassi</i> , Korrektur darüberschrieben.
20	Cor.	urspr. die Noten der Ob. a a , ausgewischt. cis cis
21/22	Ob. II	urspr. 1. Halbe cis statt e.

Trio

Takt	System	Bemerkung
------	--------	-----------

Anlage der Part. ursprünglich irrtümlich unter Freilassung des 1. Systems, dann richtig postiert und alle Bezeichnungen (*Trio*, 2 Oboe, *Violini*, *Viole*, *Bassi*) samt Schlüsseln und T.-Zeichen durchstrichen.

Takt	System	Bemerkung
5	Vc./Cb.	2. 4tel urspr. d, ausgewischt.
25	Vc./Cb.	letztes 4tel urspr. g, korr. durch Überschreiben.
27	Vc./Cb.	letztes 4tel urspr. anscheinend d, ausgewischt.
Allegro		
Takt	System	Bemerkung
6	Cor. I V. II Vc./Cb.	letztes 4tel urspr. irrtümlich f statt e. 1. Note des letzten 4tel urspr. irrtümlich d in der T.-Mitte d und cis über den gleichen verwischten No- ten nachgezogen.
48		zu schreiben begonnen (V. I ganz), dann wegen großen Kleckses beim Schreiben der V. II den ganzen T. kanzelliert.
51	V. II	die Oberstimme der Doppelgriffe nachträglich zugesetzt.
52	V. I	1. Note cis urspr. richtig, dann ausgewischt, endlich wieder hingeschrieben.
68	V. I	10. 8tel urspr. fis' ausgewischt und korrigiert.
79	Va.	5. 8tel urspr. a, ausgewischt und korrigiert.
87	Cl.	2. T.-Hälfte urspr. 4tel- und 8tel- statt halber Pause, ausge- wischt (vielleicht zuerst Unisono mit den Hr. geplant).
90	V. II, Va.	T.-Mitte ein überflüssiges <i>for</i> : ausgewischt.
92	Vc./Cb.	5. 8tel urspr. irrtüml. e', ausgewischt und korrigiert.

Nr. 6

SINFONIE IN A

KV 134; WSF 147; AMA Serie 8 Nr 21

I. Quelle

Autograph in Verwahrung der Universitätsbibliothek Tübingen (Berliner Bestände) ohne Signatur, 18 Bll. Format und Papier wie bei KV 129, Wz. wie dort, aber nur Wz. 4, 8, 9 und 10 vorkommend. Verteilung auf die Bll.: Wz. 4: Bll. 4, 5, 9, 14; Wz. 8: Bll. 1, 8, 12, 15; Wz. 9: Bll. 2, 7, 11, 16, 18; Wz. 10: Bll. 3, 6, 10, 13, 17.

Im Autograph keine Blattzählung, aber 3 Blattzahlen mit der Originaltinte u. zw. auf Bl. 5 „2“, auf Bl. 9 „3“ und auf Bl. 13 „4“.

Verteilung der Sätze: 1. Satz: Bll. 1r–7r; 2. Satz: Bll. 7v–11r; 3. Satz: Bll. 11v–13r; 4. Satz: Bll. 13v–18v.

Die Rastrierung ist äußerst gleichmäßig und genau. Außer den Tempobezeichnungen für die einzelnen Sätze finden sich hs. Bemerkungen nur auf der Titelseite (Bl. 1r): links oben „Sinfonia“, rechts oben: „del Sgr. Cavali: Amadeo Wolfg: Mozart / in Salisburgo nel Agosto 1772 / [Hs. Nissen:] „und / seine / Handschrift“. Numerierung: rechts am Rand des Bl., auf der Mittelhöhe die Nummer des Gleissner-Verz. in roter Tinte „Nro 46“, in der linken oberen Ecke des Bl. von anderer fremder Hand in schwarzer Tinte „21“. Auf dem unteren Rand des Bl. spätere Zusätze mit Bleistift: links „acc. 9950f“, in der Mitte J. A. Andrés Nummer 120, rechts „K 134“.

Das ganze Autograph ist sehr gleichmäßig geschrieben in einheitlicher Tinte, heute hellbraun, einzelne Korrekturen von Mozart mit schwarzer Tinte eingetragen, einzelne Notengruppen offenbar von ihm mit schwarzer Tinte nachgezogen.

Part.-Anordnung: 2 Corni in A la mi re (auf einem System mit zwei Violinschlüsseln und Doppelbehalzung), 2 Flauti (auf 2 Systemen), Violini, Violen, Bassi.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro

Takt	System	Bemerkung
8	Vc./Cb.	1. 8tel urspr. A, ausgewischt.
25	Fl. I	2. Note urspr. irrtümlich 4tel, ausgewischt und korrigiert.
27	V. II	h urspr. auf gutem T.-Teil, ausgewischt.
35	V. II	1. 8tel urspr. h, ausgewischt.
62	Cor. I	2. Note urspr. eine Halbe, radiert und überschrieben.
	Vc./Cb.	1. 8tel urspr. 2 gepochte 16tel, ausgewischt und überschrieben.
65	V. II	2. 32stel beim Schreiben verwischt.
74	V. II	2 letzte 8tel urspr. g' u. e', überschrieben.
90	Fl.	beide 3. 8tel urspr. cis, ausgewischt.
91	V. I	im letzten 4tel h urspr. vor e, ausgewischt und überschrieben.
97	V. I	urspr. weiter links begonnen, ein oder 2 Noten ausgewischt und weiter rechts geschrieben.
103	Va.	4. 8tel urspr. h, darüber geschrieben.
112	V. I	urspr. eine Oktave tiefer, ausgewischt u. überschrieben.
115	V. I	vor der Note bedeutungsloser Wischfleck.
124	V. II	1. drei 8tel urspr. wahrscheinlich gis', e', e'.
132	V. II	1. 4tel urspr. e, ausgewischt.
153—154	Ob. I, Cor.	verwischt ohne Korr.-Absicht.
161	Va.	letztes 4tel urspr. cis ausgewischt.
164	V. I	Notenkopf vielleicht urspr. cis (Wiederholung des vorigen T.).
168	Va.	letztes 4tel vielleicht urspr. e, ausgewischt.
169	V. II	urspr. „unis:“, überschrieben.

Andante

Takt	System	Bemerkung
1	V. I/II	„con sordini“ durchstrichen.
	Vc./Cb.	„pizzigatto“ durchstrichen.
4	Cor.	„pia“ durchstrichen.
29	V. I	statt letzter 8tel anscheinend urspr. 8tel-Pause.
40	V. I	vielleicht statt h urspr. ♯, ausgewischt.
49	V. I	„for“ durchstrichen, dann wiederholt.
67	V. II	letztes 8tel urspr. a, ausgewischt.

Trio

Takt	System	Bemerkung
2	Vc./Cb.	urspr. d wie im Vortakt, ausgewischt und durch Pause ersetzt.
10	Vc./Cb.	urspr. anscheinend zwei 4tel d, a mit Zusatz <i>pi</i> (zzigatto), ausgewischt (offenbar. T. 10, 12, 14, 16 urspr. mit Baß-pizz. geplant).
23—24	V. II	urspr. eine Quart tiefer, durchstrichen.
27	V. I	unter 2. 8tel ein unnötiges Warnungszeichen <i>fis</i> .
	V. II	anscheinend ein # zum <i>fis</i> ausgewischt.

Allegro

Takt	System	Bemerkung
50	V. II	letztes 4tel unnötige Wiederholung des # vor <i>ais</i> .
57	V. I	im 2. 4tel tiefster Ton urspr. irrtümlich d, ausgewischt.
69	V. II	8tel-Pause urspr. irrtümlich vor dem 4tel, ausgewischt.
121	Fl. I	urspr. Halbe, ausgewischt.
	Vc./Cb.	1. Halbe urspr. e (wie vorher), ausgewischt.
130		am Ende fehlt Wiederholungszeichen.
136	V. I	4tel <i>cis</i> urspr. als zwei 8tel zu <i>pochen</i> , ausgewischt.

Nr. 7

SINFONIE IN D

KV 161 u. 163 (141a); WSF 138 u. 155; AMA: *Allegro u. Andante Serie 5 Nr 7, Presto Serie 24 Nr 10.*

I. Quelle

Für *Allegro* und *Andante* Autograph in Verwahrung der Westdeutschen Bibliothek in Marburg/Lahn (Berliner Bestände), keine Signatur. Für *Presto* Autograph in Verwahrung der Universitätsbibliothek Tübingen (Berliner Bestände), ohne Signatur, 6 Bll. Beschreibung des Autographs für KV 161: Format und Papier wie bei KV 129, aber ohne Wz., nur waagrechte Wasserzeichenlinien (nicht fühlbar, aber zu sehen). Dunkler Lederband mit 160 Bll., davon die ersten 11 für *Allegro* und *Andante*. Die Rastrierung ist äußerst gleichmäßig und genau. Hs. Bemerkungen nur auf Bl. 1r, von Mozart die Aufschrift: „*Je Sogno di Scipione 1772.*“, die Tempo-Angaben und die Namen der Instrumente. Beschreibung des Autographs für KV 163: Format, Papier und Blattzählung wie bei KV 129, Wz. wie dort, aber nur Wz. 4, 8 u. 9 vorkommend. Verteilung auf die Bll.: Wz. 4: Bll. 1, 6; Wz. 8: Bll. 4, 5; Wz. 9: Bll. 2, 3.




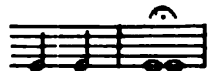
Bl. 6v. rastriert, unbeschrieben. Die Rastrierung ist äußerst gleichmäßig und genau. Hs. Bemerkungen nur auf Bl. 1r, von Mozart bloß die Namen der Instrumente, alles andere

von fremden Händen: in der linken oberen Ecke des Bl. die Nummer des Gleissner-Verz. in roter Tinte „No 48.“, rechts davon, etwas höher, von anderer fremder Hand in blasser Tinte „Presto“, rechts davon in Hs. Nissen: „Von Mozart und seine Handschrift.“, darunter am Blattrand wieder von J. A. Andrés Hand „177-“. Auf dem unteren Rand des Bl. spätere Zusätze mit Bleistift: links „9950g“, in der Mitte J. A. Andrés Nummer 133, rechts „K 163“. Außerdem von der gleichen Hand und Tinte wie am oberen Rand des Bl. „Presto“ zwischen „9950g“ u. „133“.

Das Autograph ist sehr gleichmäßig geschrieben in einheitlicher Tinte, heute hellbraun. Part.-Anordnung: *Violini, Viole, 2 Oboe* (auf einem System mit Doppelschlüssel und Doppelbehalzung), *2 Flauti* (auf 2 Systemen), *2 Corni in D, 2 Trombe in D* (wie die Corni auf einem System mit Doppelschlüssel und Doppelbehalzung), *Tympani, [Bassi]*.

II. Lesartenverzeichnis

Allegro moderato

Takt	System	Bemerkung
5	Cor. I	urspr. Halbe, ausgewischt.
7	Ob.	urspr.  , durchstrichen, ebenso T. 19, 94, 106.
9	Fl.	urspr.  , durchstrichen ebenso T. 21, 96.
12	Va.	urspr. a in 8teln gepocht, durchstrichen, ebenso T. 24, 99.
45	Fl. II	2. Halbe urspr. d ^{'''} , durchstrichen.
57	Fl. II	3. 4tel urspr. h ^{''} , ausgewischt.
76—77	Fl.	urspr.  , durchstrichen.
87	Vc./Cb.	urspr. statt 4tel-Pause 4tel d, ausgewischt.
92	Cor. I	urspr. Halbe, ausgewischt und korrigiert.
110	V. I	1. 4tel urspr. gepochte 16tel, ausgewischt.
113	V. I	2. 4tel urspr. gepochte 16tel, ausgewischt.
117	Vc./Cb.	2. 4tel urspr. fis (wie Vortakt), überschrieben.
134—135	V. I	urspr.  , tiefere Doppelgriffnoten zugefügt.

Andante

Überschrift (Andante) fehlt.

Takt	System	Bemerkung
16	Cor.	urspr. ein System zu tief geschrieben, ausgewischt.
58	V. II	zuerst irrtümlich e, dann in fis korr., dann beides durchstrichen und das endgiltige fis daneben gesetzt.





Presto

Takt	System	Bemerkung
2 u. 4	Fl. I	hier urspr. die beiden a' der Fl. II notiert, dann ausgewischt und gestrichen.
6	Vc./Cb.	letztes 8tel urspr. d. dick durchstrichen.
52	Ob. II	das a' zuerst irrtümlich in das System der Fl. I geschrieben, ausgewischt, nur Bdbg. stehen gelassen.
60	Cor.	oberhalb der 8tel-Pause belangloses kleines schwarzes Quadrat.
79—80	V. I/II	zwischen beiden urspr. „ <i>cresc</i> “ begonnen, dann ausgewischt.

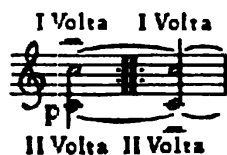
Innsbruck, im Juli 1956

Wilhelm Fischer

DRUCKFEHLER-BERICHTIGUNG UND ERGÄNZUNGEN ZU SERIE IV
WERKGRUPPE 11 - BAND 3

- | | | | |
|-------|--------------------|------------------|---|
| S. IX | 2. Absatz, Zeile 9 | | 5. Wort: lies „enthielten“ statt „enthielt“. |
| S. 2 | T. 26 | V. I | 1. 4tel: ergänze # vor Vorschlag f“. |
| S. 9 | T. 41 | Vc./Cb. | ergänze # vor 2. 16tel. |
| | T. 45 | Va., Vc./Cb. | 2. 4tel: ergänze kurzen Vorschlag a' bzw. c' vor 16tel g' bzw. h. |
| S. 12 | T. 52 | Va. | 2. Takthälfte: lies 7  statt  . |
| S. 13 | T. 80 | Cor. II | letztel 8tel: lies g' statt h'. |
| S. 17 | T. 33 | Ob. I | 1. Halbe: lies a' statt h'. |
| | T. 39 | V. II | ergänze # vor zweitletztem 16tel. |
| S. 20 | T. 86 | Ob. II | lies d“ statt g'. |
| S. 21 | T. 112 | V. I | 4. 4tel: lies  statt  . |
| S. 23 | T. 31 | Cor. I, II | ergänze Ganztaktpause |
| S. 27 | 3. Accolade | | Taktzahl „80“ nach rechts zu Beginn des 1. vollen Taktes rücken. |
| | T. 80 | Va. | lies d'—a—d' statt a—d'—a. |
| S. 28 | T. 113 | Vc./Cb. | 1. 8tel: lies fis statt a. |
| S. 34 | T. 75 | Va. | 1. Halbe: lies f' statt g'. |
| S. 53 | T. 22 | Cor. Es alto II: | lies g statt a. |
| S. 55 | T. 64 | Vc./Cb. | 4. 4tel: ergänze 4tel-Pause. |
| S. 59 | T. 137 | Ob. I | 1. 4tel: lies g“ statt es“. |
| S. 69 | T. 4 | Va., Vc./Cb. | 2. Note ist um ein 8tel nach rechts zu rücken. |
| | T. 7 | V. I | 3. Note: lies es“ statt f“. |
| S. 70 | 1. Accolade | | Taktzahl „17“ nach rechts zu Beginn des 1. vollen Taktes rücken. |
| | 2. Accolade | | Taktzahl: lies „24“ statt „25“. |
| S. 71 | 3. Accolade | | Taktzahl „55“ nach rechts zu Beginn des 1. vollen Taktes rücken. |
| S. 72 | 1. Accolade | | Taktzahl „65“ nach rechts zu Beginn des 1. vollen Taktes rücken. |
| S. 73 | 3. Accolade | | Taktzahl „111“ nach rechts zu Beginn des 1. vollen Taktes rücken. |

T. 102 Cor. Es basso



- | | | | |
|--------|-------|---------|-------------------------------------|
| S. 76 | T. 24 | Va. II | ergänze Phras.-Bogen von a zu c'. |
| S. 89 | T. 16 | Va. | ergänze Augmentationspunkt nach e'. |
| S. 95 | T. 7 | Vc./Cb. | 3. Note: lies Fis statt G. |
| S. 111 | T. 26 | V. I | „tr“ auf letzter statt auf 2. Note. |
| S. 127 | T. 78 | V. II | 7. 8tel: ergänze 1. Hilfslinie. |